

NAS 3-Kurs:

Archäologisches Grabungspraktikum

23.06. – 04.07.2014

(in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie in Sachsen)

Ort: Tagebau Peres bei Leipzig

Termin: 23.06. – 04.07.2014

Anzahl Teilnehmer: 6 Personen

Anmeldeschluß: 25.05.2014

(da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, zählt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen)

Warum Landgrabung?

Um ein guter Unterwasserarchäologe zu werden, reicht es nicht aus, gut tauchen zu können. Die grundlegenden Prozesse auf einer archäologischen Grabung, die verschiedenen Schritte der Befundbearbeitung und Dokumentation, sowie der Fundnachbearbeitung müssen dabei ebenso verinnerlicht sein. Dies erlernt man am Besten auf einer Landgrabung. Ohne störendes Tauchequipment, ohne Limitierung der Arbeitszeit (bspw. durch Flaschfüllung oder Tauchtiefe) und vor allem mit der Möglichkeit einer intensiven, unmissverständlichen Kommunikation ist ein Grabungspraktikum über Wasser die beste Gelegenheit, um das „archäologische Handwerk“ zu erlernen.

Arbeitsbereiche

Befundbearbeitung:

- Im Planum freilegen
- Schnittprofil anlegen
- Funde bergen

Dokumentation:

- Fotografieren
- Zeichnen
- Beschreiben

Fundbearbeitung

- Fundmaterial erkennen/trennen
- Funde ordnungsgemäß aufbewahren

Technik:

- Vermessung
- Befund-/Funddatenbank

Voraussetzungen:

Die Praktikanten sollten eine gute körperliche Verfassung mitbringen, da ein Archäologe viel öfter eine Schaufel als einen Pinsel in der Hand hat. Dies ist vergleichbar mit Gartenarbeit. Zum Abtiefen oder Freilegen von Befunden müssen oft längerwährende knieende bzw. gebeugte Haltungen eingenommen werden, womit der Rücken belastet werden kann.

Mitzubringen sind:

- Arbeitsschuhe oder Arbeitstiefel mit Stahlkappe (Baumarkt bzw. www.engelbert-strauss.de, etc.)
- Knieschutz (bei empfindlichen Knien)
- Wetterfeste (auch Regenfeste) Arbeitskleidung
- Sonnencreme (ganztägiger Außeneinsatz – UV-Strahlung)
- Schreibmaterial für private Aufzeichnungen

Ort und Zeitstellung der Grabung: Tagebau Peres bei Leipzig

Ausgrabungen von Linienband-keramischen Siedlungen (ca. 5500-5000 v. Chr.) sind keine Seltenheit mehr. In den letzten 15 Jahren konnten im Vorfeld verschiedener Baumaßnahmen in und um Leipzig über 20 Siedlungen großflächig untersucht werden, bei denen über 500 Hausgrundrisse und zahllose Siedlungsgruben mit sehr viel Fundmaterial zutage kamen. Aus dieser Zeit sind auch die wenigen Brunnen bekannt, die uns so viel mehr über Leben und Umwelt dieser ersten Ackerbauern und Viehzüchter in Mitteleuropa erzählen können. Dennoch hat diese Kultur noch viele Überraschungen übrig. Das kann z.B. der Siedlungsort sein, denn bislang war bekannt, dass nur die fruchtbaren Böden entlang der Flüsse dauerhaft besiedelt wurden, vor allem entlang der Weißen Elster. Völlig überraschend kamen kürzlich auch bei den vorbereitenden Untersuchungen im geplanten Abbaufeld des Braunkohlentagebaus Peres Siedlungsspuren der frühen Jungsteinzeit zutage.

Seit zwei Jahren untersuchen die Mitarbeiter des Landesamtes für Archäologie Sachsen das künftige Abbaufeld Peres des MIBRAG-Tagebaus Vereinigtes Schleenhain. Das etwa 800 Hektar große Areal wird ab 2013 den Tagebau nach Norden planmäßig erweitern. Hier

fanden die Archäologen Spuren menschlicher Siedlungsaktivitäten, die von der Jungsteinzeit vor 7.000 Jahren bis in das 20. Jahrhundert reichen.

Im vergangenen Jahr gelang nördlich von Droßdorf die bemerkenswerte Entdeckung einer großen jungsteinzeitlichen Siedlung, die zirka 5300 bis 5100 v. Chr. existiert haben muss. Derzeit wird ein erstes Teilstück der vermutlich etwa acht Hektar großen Siedlungsfläche mit Hausgrundrissen und Siedlungsgruben der ersten bäuerlichen Kultur in Sachsen untersucht. Das überaus reiche Fundmaterial setzt sich aus tausenden zerscherbter Tongefäße und Steingeräte zusammen.

Leitende Archäologin: Frau Dr. Saskia Kretschmer

Institut: Landesamt für Archäologie Sachsen

<http://www.lfa.sachsen.de>

NAS

Das Grabungspraktikum kann als NAS III-Kurs angerechnet werden.

Bereich: Ausgrabung (excavation) und Dokumentation (recording)

Punktzahl: 6 pro Modul oder 12 für ein Modul

Unterkunft

Um eine Unterkunft kümmert sich jeder Praktikant selber. Die DEGUA hilft jedoch gerne bei der Planung.

Fragen?

Bei Fragen rund um das Grabungspraktikum können Sie gerne Sabrina Wittka (NAS-Tutorin und Dipl.-Archäologin) kontaktieren: 01735621723 bzw. info@arch-werk.com.

Tipp fürs Wochenende

Nach getaner Grabungsarbeit locken die nahe gelegenen Seen (Cospodener See und Kulkwitzer See) Taucher mit hervorragender Wasserqualität, versunkenen Wäldern, Fischschwärmen und verschiedenen Tauchangeboten.

<http://www.leipzigerneuseenland.de/de/aktiv-und-fit/wassersport/tauchen>